

in der angegebenen Art eingesetzt werden, sondern man muß sie aus anderen schon untersuchten Lösungen bzw. Verbindungen erst ableiten, wie das die physikalische Chemie näher lehrt.

Der Verf. betrachtet nun für die Bestimmung des Brechungsindex die menschliche Hornhaut als eine 23procentige Eiweiß- (Kollagen-) lösung in einer 1procentigen Kochsalzlösung, deren Dichte d er gleich 1.061 bestimmt. Die Durchführung der Rechnung ergibt dann für den Brechungsindex der Hornhaut den Werth 1,3729, der zwischen den beiden von AUBERT und MATTHIESSEN experimentell mit dem ABBE'schen Refractometer gefundenen Werthen 1,377 und 1,372 liegt.

ARTHUR KÖNIG.

MARGARET K. SCHALLENBERGER. **Professor Baldwin's Method of Studying the Color-Perception of Children.** *Amer. Journ. of Psychology* VIII (4), S. 560 bis 576. 1897.

Eine weniger das Princip als die Ausführung betreffende, in Bezug auf diese aber sehr ins Einzelne gehende Kritik der von BALDWIN zur Untersuchung der Farbenwahrnehmung bei Kindern verwendeten Methode der Registrirung motorischer Reactionen.

HEYMANS (Groningen).

J. A. SIMS. **The Worsted Test for Colour Vision.** *Nature* 56, S. 516. 1897.

Veranlaßt durch die in letzter Zeit erschienenen Nekrologe auf FR. HOLMGREN, der gewöhnlich als Erfinder der Wollprobenprüfung zur Diagnose der Farbenblindheit angesehen wird, weist die Verfasserin darauf hin, daß ihr Bruder G. WILSON bereits im Jahre 1855, also beinahe zwei Jahrzehnte vor HOLMGREN, in seiner Monographie *Researches on Colour Blindness* diese Methode nicht nur beschrieben, sondern auch damit erzielte Ergebnisse veröffentlicht hat.

Aus diesem Hinweis ergibt sich allerdings, daß es ungerecht ist die Priorität HOLMGREN zuzuschreiben; es kann aber nicht bestritten werden, daß durch ihn die Wollprobenprüfung erst allgemein in ihrem großen Werthe erkannt und in die Praxis eingeführt worden ist.

ARTHUR KÖNIG.

FRIEDRICH BEZOLD. **Ueber die functionelle Prüfung des menschlichen Gehörorgans.** *Gesammelte Abhandlungen und Vorträge.* Wiesbaden, J. F. Bergmann, 1897. 240 S.

Das vorliegende Werk ist eine Sammlung von zwölf Arbeiten des Verf. aus den Jahren 1880—1896, die allmählich zu einer neuen Einsicht in die physiologische Leistung des Schalleitungsapparates führten. In praktischer Hinsicht ergaben die Untersuchungen die Unmöglichkeit, mit den bisher üblichen Methoden eine wirkliche Analyse der Hörfunction anzustellen, was den Verf. zur Verwendung einer das ganze Hörgebiet umfassenden continuirlichen Tonreihe leitete, als deren wichtigstes Ergebniss die Aufschlüsse bezeichnet werden können, welche Verf. über das Hörvermögen der Taubstummen gewann.

Die unter XI mitgetheilte Arbeit: „Ueber den gegenwärtigen Stand der Hörprüfungen“ ist in *dieser Zeitschr.*, XIII, S. 374 bereits besprochen worden. Nr. XII, „Demonstration einer continuirlichen Tonreihe“ etc. ist